

Das Geheimnis des Spiegelmachers

von Antoinette Lühmann, Copenrath, 2014

In dem Roman „Das Geheimnis des Spiegelmachers“ geht es um den 13 Jahre alten Jungen Nik, der im 15./16. Jahrhundert in Amsterdam lebt und um eine geheimnisvolle Gilde aus Handwerkern, die auf der Suche nach der ewigen Jugend sind und dabei zu weit gehen. Niks Brüder Claas und Matthijs sterben an Beulen und Fieber - ein seltsamer Tod, der aber in der letzten Zeit kein Einzelfall mehr ist, denn immer mehr solcher Todesfälle häufen sich.

Eines Abends flieht Nik nach einem Streit mit seinem Erzfeind Luuk und dessen Freunden Thijs und Jost und versteckt sich in dem Vorratskeller eines Hauses. Da treten zwei Männer ein und Nik belauscht ein Gespräch, welches in ihm viele Fragen aufwirft. Als die Männer wieder weg sind, muss er durch das kleine Fenster der Kammer fliehen, da die Tür nun verschlossen ist. Voller Blut und Scherben kommt er zuhause an.

Noch bevor seine Wunden ganz verheilt sind, teilen Niks Eltern ihm mit, dass sie es satt hätten, dass er den ganzen Tag auf den Straßen Amsterdams rumlungert und dass sie ihn nach London schicken, um dort bei einem Wollhändler zu arbeiten. Dort kommt er einer Gilde auf die Spur, die alles daran setzt, ihr Geheimnis zu wahren und vor nichts zurückschreckt. Für Nik geht es plötzlich um Leben und Tod.

Das Buch ist 2014 im Copenrath Verlag erschienen, die Autorin heißt Antoinette Lühmann und wurde 1978 geboren.

Meine Empfehlung:

Das Buch ist gut geschrieben und fesselt einen, selbst wenn man nicht so lesebegeistert ist. Es ist für Jung und Alt gut geeignet und es ist fast egal, ob man ein Junge oder Mädchen ist. Das Buch ist einfach toll, darum muss man es gelesen haben.

(Thomas Hansl, 6e)